1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 191.

Camstag, Den 17. Auguft 1907.

22. Jahrgang.

Beim Abidied des Zaren

bon Swinemunde bat ber ruffifche Raifer dem Offigierforps des Linienschiffes "Deutschland" ein toftbares Geschent gum Andenfen an feine Unwefenheit überreicht. Es ift eine fil-



berne, etwa 40 Zentimeter hobe Bowle aus gefricbenem Silber, die fich durch ihre geschmadvolle und originelle Ausführung auszeichnet.



* Biesbaben, 16. August 1907.

Vorgarien- und Balkon-Wettbewerb. (Fortfegung ans ber geftrigen Rummer.)

31. Breis Frang Betmedy, Bilbbauer, Borfftrage 18, 1. Ct. 31. Breis Franz Betmedh, Biddauer, Norkstraße 18, i. St.
32. Breis Langrath, Photograph, Hülowstraße 11, 1. St. r.
33. Breis Frl. B. Krisch, Bensionsinhaberin, Taunusstr. 1,
1. St. 34. Preis Franz Feidler, Kammermusiter, Scharnhorstraße 28, 3. St. r.
35. Breis Fr. Wendenius, Rentner, Walkmühlftr.
30. 36. Breis Ed. Simon, Rentner, Gartenstr.
11a.
57. Preis Eugen Auprecht, Konzertmeister, Mouritiusstraße 8,
1. St.
38. Breis Fran Konzertmeister Schotte, Karstir.
37,
2. St. r.
39. Breis Georg Beder, Delilatessengsschäft, Bismardring 87,
2. St. 40. Preis John Speckner, Oberkelner, Roonstraße 21,
3. St.
41. Breis Fran Emiliep Wint, Megger, Dermannstraße 12.
42. Preis Fran Amtsgerichtsrat Birkenbühl, Rifolasstraße 27,
3. St.
43. Preis Fran Eimon Deh, Alexandraftr ftraße 27, 3. St. 43. Preis Fran Simon Deg, Alexandraftr. 1, Sochparterre. 44. Preis Rarl Bulbidmibt, Raufmann, Dog-beimerftraße 62. 3. St. r. 45. Preis Fran Major Runtel, Bei.

henburgftrage 4, 2. St. 1. 46. Breis Ritter, Sotel und Benfion, Taunusftr. 45. 47. Breis Frau Bwe. Schmibt, Brivatiere, Oranienftr. 52. 48. Preis R. Riehl, Algijebireftor, Luremburgerftraße 3, 3. St. 49. Breis Frau 3. Doppli, Borthitraße 2. 50. Breis Albrecht Gob, Raufmann, Franffurterftr. 2, B. 51. Breis C. Krab, Bergbermalter, Beftenbftr. 11, 3. St. 1. 52. Breis Meyer, Schauß, Schwalbacherftr. 30, 3. St. 53. Breis v. b. Lanten, Major, Rifolasftr. 29, 3. St. I. 54. Breis Rob. Bep, Tapetenhaus, Rheinftr. 82, 1. St. 56. Preis Frans Forft, Oberfellner, Beftenbitt. 28, 1. St. 56. Breis Otto Siebert, Apothefer, Martifir. 9, 3. St. I. 57. Preis Fran Rubenmeifter Derbert, Bhilippsbergftr. 26, 1. St. I. 58. Breis 3ob. Beig-mantel, Brieftrager, Eleonorenftr. 1073. St. r. 59. Preis Sermann Gerke, Bader, Dreiweibenftra 772. St. r. 59. Preis Jer-mann Gerke, Bader, Dreiweibenftra 772. St. r. 60° Preis Frau L. Bönke Krivatiere, Weftenbstr. 10° I. St. r. 61. Preis Whoe. Max, Privatiere, Emferstr. 22. 62. Preis Wich. Jöller, Hank-meister, Hophenstr. 2. 63. Preis H. Schubmacher-meister, Dobheimerstr. 74, 3. St. 64. Preis Georg Hutter, Vild-bauer, Dobheimerstr. 62, 3. St. l. 65. Preis Ferd. Hartmann, Schlosseneister, Xorlstr. 5, 1. St.

* Allgemeiner benticher Sanbelogertnertag in Mannheim. Bom 31. August bis 3. September findet anlählich ber großen gartnerifchen Berbitausstellung im Manuheim ein von bem Berband ber Sandelsgariner Deutschlands und ben banbelsgartnerifden Landes-Berbanden von Baben, Württemberg, Bagern, Deffen, Elfag-Bothringen und ber Bfals veranftalteter allgemei. ner beutscher Sanbelsgartnering ftatt, an bem eine große Be-teiligung aus bem gangen Reiche gu erwarten ftebt. Dant bem Entgegenfommen ber Mannheimer Stadtverwaltung und ber Beitung ber Jubilaums-Ausstellung werben ben Teilnebmern reiche Abwechslungen geboten werben. Am Haupttag, bem 1. September, findet im Friedrichspart eine große Sanbels-gartner-Berfammlung ftatt in welcher wichtige Tagesfragen behandelt werden follen. Das Programm weist folgende Bortrage auf: 1. Die Frage ber Bugeborigfeit ber Gartnerei. Referent: Generaliefretar F. J. Bedmann-Ripborf-Berlin. 2. Gartnerei und landwirtschaftliche Berufsgenoffenschaft. Referent: Em is Beder - Biesbaben. 3. Die Lage ber beutichen Sanbelsgartner unter ben neuen Sanbelsvertragen, Referent: Burt-tembergifder Lanbtagsabgeordneter Friedrich Schoenpf, Rebatteur in Stuttgart. 4. Die Organisation ber Sanbelsgartner. Referent: Mathias Ramftetter-Gannover. An Die Bortrage wird fich eine Distuffion aufcliegen. Man erwartet bie Teilnahme von Bertretern ber Regierungen, auch find Abgeorbnete berichiedener Barteien gur Teilnahme an bem Sanbelsgärinertag eingelaben worben.

* Der Stenographen Berein "Gabelsberger" eröffnet am Ceptember in feinem Unterrichtslotale Mittelidmie, Luijenftrage Rr. 26, Bimmer R. 26, wieber einen Anfanger-Sturfus, Der neue Fortbilbungs-Purfus bat bereits am 25. Auguft im Bereinslotal Sotel "Union" feinen Anfang genommen. Ueber bie Gute bes Gabelsberger'ichen Softems, fo fcbreibt man uns, Worte verlieren, ift überffuffig, wenn man bebenft, bag bie Gabelsberger'iche Shule jabritch mehr Berfonen unterrichtet und mehr Anfanger bat, ale alle anderen Softeme gufammengenommen. Die Babelsberger'iche Stenographie ift bie eingig anerfannte Rurgidrift, bie unter Ausschluß aller anberen Gbfteme in ben boberen Lebranftalten von Defterreich, Gadfen, Bapern, Cachien-Beimar, Cachien-Roburg-Gotha und Olbenburg gelehrt wirb. Um Coluffe bes am 9. Juli gu Enbe geführten Anfanger-Rurius murbe wiederum ein Breisausidreiben abgehalten, bei welchem Fraulein Lilly Model mit bem erften, Fraulein Amalie Sag, Fraulein Ottilie Den, Serr Beinr. Webnert mit einem zweiten, Fraulein Glifabeth Roller, Berr Rarl Alein und Gerr Bilbelm Meper mit einem britten Breis ausgezeichnet wurben.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Rrieger- und Militarberein veranftaltet am fommenden Conntag einen Familienausflug nach Sinfelbaus bei Auringen. Abmarich puntt 2 Uhr bom Raifer Friedrich-Blat

Der "Biesbabener Mufitverein", ber feit bielen Jahren in unferer Stadt beftebenbe Berein von Bivilmufitern, veranftaltete biefer Tage "Unter ben Gichen" fein bies-jabriges Sommerfeft. Der Dufitberein, ber fich noch wie por ber lebhafteften Sympathie gu erfreuen bat, burfte auch bielmal wieder erfahren baben, wie viel Freunde und Anhänger ber Berein bat. Unter Leitung feines neuen Dirigenten, Beren G. Lindner, Rgl. Rammermufifer, brachte bie Rapelle bie beliebteften Repertoirftude jum Bortrog und murbe ibm bafür mit Recht ber lebhaftefte Beifall gezollt.

Der Stem-m- und Ringflub "Athletia" bier un-ternimmt am tommenben Conntag, 18. August, einen Familien-Ausflug nach Bierftadt in ben Saalban "bur Rofe" (Befiber herr Schiebener). Dafelbft wechseln Tang, humoriftische Bortrage, fowie fportliche Aufführungen miteinander ab. Es fteben fomit ben Besuchern bei freiem Gintritt einige genugreiche

Stunben in Musficht.

Der Sachien- und Thuringer-Berein (gegt. 1892) unterwimmt Sonntog, 18. August, einen Ausflug nach Schierstein. Dortselbst im Saalbau Tivoli von nachmittags 4 Uhr ab Unterhaltung mit Tang. Gintritt frei,

Der Stehographen-Berein "Gabelsberger" beran-ftoltete beriloffenen Sonntag in Gemeinichaft mit bem Mub "Tiburia", beijen Mitglieber gum größten Teile auch bem Stenographenverein Cabelsberger angehoren, einen Ausflug nach Schierftein (Rheingauer Sof), welcher febr gut bejucht mar und in iconfter Weise verlief. Herr Dr. meb, et poil. Krang-Buich begrubte bie Anwesenden aufe berglichfte und gab nach furger Anbeutung ber Bufammengeborigfeit bes Rinbs Tiburia und bes Stenographembereins Gabelsberger ber hoffnung Ausbrud, bag bas gute Berhaltnis gwifden beiben Bereinen ftete befteben bleiben moge. Dit ber Gefilichteit mar bie Berteilung ber vom Frubjahrs-Begirtstag in Sochft und bom Breiswettichreiben am Schluffe bes letten Anfanger-Rurfus ausftebenden Diplome verbunden. Unter flottem Zang, angenehm unterbrochen bon einem burch Herrn Reubaus vorzüglich jum Bortrag gebrachten Couplet und zwerchfellerichütternben Darbie-tungen unferes befannten Mundener Runfigenoffen Beren Aufichlager, welcher sowohl im Einzelauftreten, wie im Infammenibiel mit Fraulein Beilmann und ben herren Glas und Schweiger wie immer braufenben Beifall erntete, fomie burch Abfingen eines bubichen bon Grl. Eichner gebichteten Liebes ichwarden bie Stunden ichnell babin und erft ber Abgang bes letten Juges bermochte ber wohlgelungenen Feier ein Enbe gu,

Tangfrangichen. Anläglich ber "Summricher Berb" veranfialten bie Tangichuler bes herrn IR. Roplan im oberen Caale gur Aronenburg, Connenbergerftrage, ein Tangfrangben mit Unterhaltung, wogu Freunde und Gonner eingeleben find. Gintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Heidelbergerstrasse 129.

Fabrikationsbetrieb bedoutend erweitert. - Neueste Holztrocknungsanlagen mit bewegter Luftzirkulation. Grösste existierende übersichtlich arrangierte

Ausstellung co. 300 Zimmereinrichtungen

in allen Preislagen.

Freilieferung - 10-jährige Garantie -Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr. Man verlange Preisliste und Abbildungen (Photographische Aufnahmen der einzelnen Zimmer.)

himbeer-Eis.

Bermer	Horse,	170 AI	gust 19	907.	Berlin. 1	Bankdiskont 51/2-70, Lombardzin	nsfuss 61/20/0, Privatdiskont 43/10/2
man an I Otton, Feets e.	Stants-Pap. Starte noue 31	82.75G Grieck, A 81-84 1.6	94.20b Elis Wests.1890		88.00t@4ri.Handelo-Ges 9 (149.20td	R.Bert. Waschieb. 14 [203.4gb Isenbeckiras	Nachdruck wesh
10. RehaSehatu (88 99.00G Cart Ldech 4	92.50% do Bonspol	36.GOG Galiz Carltude 46.75G Kasch, Odb. Gold	4 Go. VI. VII. 4	98.0066 ds. Hrpota8, 54169.756	Biomarcanima 92 284.755 Same Appendix Same	10 138.0000 Wendersch
24 3 24 60. (cit. 1.10.08)	90.25B en. es. 3	95.250 de 4	87.90x0 os. \$15.89 82.50b DeptDeg St. als	4 95.00G cs. VIII. 4 4 co. II. E 1914 4	98.80m Frank Sank t 8.10 156.805	Hectum Greent 64-202-905 Carrier of Carr	18 304.000 Westfalia Com.29 188.5000
D. fishers - Asi.		93.000 Malien, Bante . 4 102.300 Nexthat Atlette 5	103.1016 da. frgaigtostr	3 86.10G de Il. a. 1316 4 3 62.25G de con. 3	92.00W &r. Hans, Hyperty. 71	Brautache July 2 186.500 Klaintors	12 177 405 do Eusteret. \$ 102,000
DEATH FROM COM. A. S.		90.10b Centers. Geigs. 4 91.75b Co. Papier 44	96.90B ca. Narowest	4 97.6066 so, enk. b. 07 3 5 ds. 1913; 3	92.50kG Frent Eachst - 6 (102.25G	Bramer Walls, 14 230,00-6 tang Tiefron	131+ 190,008 Wicking Comessi? 122,0000
1 50 leads-10/1901	99.605 E ct. ct. 3	81.50G to Sibert 4	96.905 Stoter (Leas.) 3	2.6 62.80tG de. PrimPfb 4 5 163.75hG Mittels.SedCr. 4	98.00m Bentitte fant .12 1220.60%	Carrol, Federal 15 C18 106 Cassaid Crab	11 140.2510 Wickl, Rapper . 14 185.250
Signature StAnt.		91.900 Part.Sik.seif.M. 3 102.600 St. 75acc (fr.	67.3010 Koslow-Warso.	4 71.50b de. Gracer. 8. 4	99.60M is Fra. #1.100 71135.250	Dole-Mile Prys 8 132.75 all incentr. Un	17, 15 250,000 WiteOnsm.VA 8 108,100
Bran. Ant. 1859	96.900 E 64 3	92.800 fismis. 1903 5 80.500 os. 1888 4	100.000 Most - Kew Mor.		93.005 Disconto-Comm. 9 (166.40) 88.50xii Orender Funt . 58125,900	Consolidation 30 410.5000 tomatic Ma	A 0 86.505 Riter Marches 197.500
5 J 2 Kamb. an. 92 99 3	79.900 Selfe, allid 5	99.00G so. oz. 1965 44	73.90b done-Kina	4 81,25G Freutz Sodo,FL 4	97.25G Estat. Grad. V. 84152.00G 113.006 Gebaat Grader. 8 151.00G	Dannager Gas S 157,900 Mich West Ser	E 17 190,100 (Auch fist 7 148,008
5 1 Herr. St. A. 98 60 3	79.50% 50. 6c. L.C. 4	89.90b de. Clasteret 4	91.30b Menc. Smelabg Grei-Griam EDar	4 71,405 6c. 1905 EV. 4	Day of the particular and the pa	de Waff a Man 20 254 5000 Magden. Gar.	7 126.000 Allgarione 5 130.500
100 to 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	99.00B Bertf. Land 4	98.00G 00. Botas Cr. 5	99.756 ca 1297 et 08 94.1046 Rybest 20	4 71.60b ss. II. 3 4 70.8066 Pr.Cat.84.Pf. 90 4	97.50G Lewig Cret1 9 160.0000	Dorme Spinet C 2 64.30-0 Maries Rate	m. 8 102.500 P Branch Str. 54
Franchen Prod. S. St. St. St. St. St. St. St. St. St.		93,50% Scheef.Tt.J. 88 31 83,000 Sero am Art. 95 4	92.00% Bod-Get 1898	4 71.505 do s 03 st 12 4 4 70.9066 do s 05 st 16 4	98.500 Magdet, Basin, 7(122.50b 99.008 es. Privatbask 7 (119.75e)	de. Snice-Br 20 351,008 Nibm Josh	rt. 6 94.2510 2 ds. Straneh 11
in S G + S Ponn, Pre-Ant.	59.75% Harrismon 4	09.000 Span Schold J 4 91.500 Tire Stanta 00 4	Mlacikawaa 98	4 70.90% ds. s. 88.89.94 3 4 74.30% ds. s. 04 uk. 13 3	91.75% Witteld Today, 41 88.00%	Disself, Ligen 10 154.00 K Siefer, Kohles	G 84 111.75H Elit Both 44 123.805
B E E H		00. Bagdas-A 4	94.256 Angt. EtcOtt. 85.00 to de, ErgiotBett 86.60cc Detmarchabe	5 101.20G do r 06 st 16 3	91.800 (6. Credith 60114.75) 94.000 Milh Sick 6 107.750	Ornamit Tress 10 150.1000 Charachi Fish	8 7 109.90b # 10 Facel 10 128.25b
5 - 6 .: Dair. PrOhl. 3	83.75G Kara Sept. 4	99.000 Eo. Less . Its. 91.000 Eng. Colorante. 4	160.25% Ital.fin.C. at. g 2 91.50h Ital.Mittelmeer	24 68.80G do do she 4	96.50 m Rered Grander, 55 104.00 M	Egenturf Saline 21 150.0000 do. Eines-in	d 6 59.1006 2 Hast, SLVA 1 66.256
Hart. Pre-ket.	99.20id Panmarack 4	99.00td do. Arosearst. 4	Gentr.Pac. 1949	4 93.80b do. hrpVers. 4	97.106 Ossatrückerit. 74139.056	Elberf, Farben . 20 563.75bb Occola Con.	M.14 160.255 Rates Det 6 125.2540
	92.2000 Peassache 4	99.000 Bestrest Act. 84 45	95.0016 St.Logis S. West.	4 76.0011 do. do. 3		do Papierfabr. 92.19x Graner & Konn	#16 176,0000 IV (in 1 V) 4 CD DOLE
Attornational A	Practicet 4	99.000 Co. ds. Pet. 6 91.000 Desapec, St. A. 4	100.50B South Pag. 1517 79.75td Saturatespects	5 61.XX.XXLuk.10 4	98.10kG co.htpkct.8k 51109.25th 98.10kG co. Leithaus . 6 110.00H	EnnmerSteink E 136-50 x Shein-Annan	25 228.504) Wichsel-Kerse.
E S SEC Seriour Sttot.	91.000 - Rh. Wastf. 4	100.100 Sheeth 31-A 54 4 91.000 40, 40 87 36	Barrens Mans	ds INV 1014 4	98.50% fo Finedr. 8k 74137.00% 98.40% Receptark . S-151,00% 98.75% Rhes Dec. 4rd 74130,50%	Friater &Rounn 7 114.0000 Sh. Watf. Kalle	w. 10 121.50 of Briss stad 8 T. 5 81.208
00, 1882,95, 3 Bass, St.A. 1901 3	92.70b Sachsiache 4	00 100	m-Attien. Series. Hypch		99.000 Stein Hypethia. 9	Georg Mar, age. 0 70.75 C Samoach. He	W 9 192.6000 topening 8 T. 6 112.10G H 12 178.0000 toping 8 T. 4 20.488
Single Sea Streetery, StA.	92.00B 6t. 34	Aatt - Wart. ung. 55	89.60k do.fliuly. 1915	4 98.500 6 LIV. 1914 3 4 98.600 6 LIV. 1912 3	95.205 Sun St. (a. 8, 10 125.505 93.506 Inhadian Ser 8 132.255		7. 3 110,000 New York 4.2025hB
# 38 # 3 Charlett 85 90	99,500 634,Prim4.07 4	90.80> Bristiche, Lt. [137.00b Sr. Fant. HB. 142.75% dp. IV. IVII.		97.7586 Schies, Sank-V. 7, 149.256 93.006 Said, Science, 8 171.106	Gen.f.elakt. Defr. 3 120.25 to Sangarh. Marc	8120 230,00 B Fare
Grefelder St. A. 3	3 Cala-Wad P. A 34	158,000 Entir-Libeck 34 129,505 Halberst-Stank 6	A SHOP WINDOWS TO SHAPE THE PARTY OF THE PAR	14 129,400 ds. VL 1917 4	99 50G West Locart. 1 1 133.50G 93.00G West Lop. Ver & 64104.75G	Gardeterfinens 8 1285 SOLP Solling Comme	#131 166.00% 50 7M 5 84.150
2 5 10 4 litert. St0. 99 4	99.00b Libetiar de. 34	144.20% Bisderlassitter 32	27.50G do. IX L. Da.	91.400 Rts. R.Pf. 83-85 4 97.600 do. Ser. 89-82 34	98.100 Industrie-Aktien.	Hallagene Mete. 104 336,250 Schob. & Saire	19(2) 416,25h
Bad Bondult was	94.500 Olden, 4011.1 3		29 50b ds. ds. VIII.	4 98.GPt0 ds. Comm.0bi. 3	92.50G Accessin. Fat 154188.00h 97.60G AG.I.Westing 3 64.00G	Res. Wise Gummi 28 197,000G Schulty Engodt	11 143,00k Gold, Silber, Banksofes.
Mann. StA. Vo	01.250 Ausiand sone	Fonds. Warrenna - Wien 0	92.250 ds. cs. I. 08 de. II a. IE 10	97.7516 co. E. W. 34 98.1056 Siene Sedener, 34	93.250 Mrs. Bain-Ban 31 1133.755	Nurs. Srgb. Fr. 4 2 122.000 Sign. & Halvi	d 15 238.00 0 10 france liteks 16.328
Mandener it Al 4	98,000 to m 40000	97.50km Mittelmetr 3	Frid. H. B. S. A/V.		97.60hb AlienPart.Com. 17 231.25 b	Hatper Eisers 10 167,60th Statibers Hot	5 3 Recfinerial p 1008 215.4016



97r. 191.

Samstag, Den 17. Muguft 1907.

22. Jahrgang.

Er soll dein Herr sein.

Roman von Clara Hulepp-Stubs.

(Sprifetung.)

(Machbrud verboten.)

Eb fie ihm feine Gebanten von ber trobigen Stirn lieft? D bu ichlimmer Mann, wie ichwer machft bu es mir! Bas jeben anbere an beiner Stelle für jelbstverftandlich balt, bu willft barum gebeten fein, bentt fic. Aber fie fieht, er fann fich nicht über die Tatfache hinausjegen, baß fie als Mabchen bier bie Dacht in ben Sanben halt. Gie hat biefelbe ihn gwar nie wiffentlich fühlen laffen, aber leiber, feine unnatürlich gefteigerte Empfindlichleit witterte ja überall ben verhaften Drud. Go waren fie gerade in ben letten Tagen wieber mehrmals hart aneinander geraten. Die Jolgen bewiesen gwar, Jag fie recht geton hatte, ibm entgegenzutreten, benn nur fein ungezügelter Biberfpruchsgeist, fein bofer Samon hatte ibm augeflüstert, sich ihren Anordnungen aufs schärste gu wiber-iegen. Fraulein Doftor war feets jehr ruhig geblieben nur ihre Gestalt hatte sich zu ihrer gangen Schlantheit emporgerichtet und ihr Huge ben ihr eigenen, gebietenben Blid angenom-men, ber fich unbebingten Gehorfam erzwang. Sente nun war fie gerade im Begriff gewesen, ben Dottor um feine Bulfe bei Griebigung ber Rorrefpondens gu bitten, ba fie wußte, er tat eb Sann gern, ba hatte fie hinter fich bas Gepolter gebort und nach einem Blid in bas erregte Antlig ben Zusammenhang sofort erraten. Doch fein Aufatmen, feine tiefe Bewegung hatten ihr jugleich gejagt, oag ber Sturm vorüber mar, bag fie nichts mehr zu befürchten habe. Dennoch war fie erichüttert. Und obwohl weit davon entjernt, ihn beswegen zu verurteilen, tat es ihr bennoch unendlich weh. Sie stellte ihn in ihrem Herzen boch über das Durchschnittsmaß der Männer, sollte sie sich in ihm getänscht habem? Aber nein, das war nicht möglich. Sie hatte gelernt, den Charafter eines Menschen von seinen Schwäden getrennt au beurteilen und fie fah fich felten, febr felten

Bei biefem Manne aber wirften die aufgewühlten Leibenichaften boppelt, weil ber ibm fo verhafte 3wang benfelben Jugel aulegte. Wie ein ebler Renner fich gegen ben ungewohnien Beitichenhieb aufbaumt und über bie Schranfen bricht fo war bas heiße Blut in ungeftumem Drang aufgewollt und hatte ifin beinage alle Rudficht, die er ihr ichuldete, vergeffen laffen. Konnte fie ihm aber beshalb gram fein? Rein, tau-fendmal nein! Wohl tonnte fie das leife Beben ihrer Sand nicht gang unterdruden, wohl ergitterten ihre Merben fihre reine Geele noch), aber fie übermand alles mit ber ihr eigenen Gelbftbeherrichung und tounte wun herbert Boulns fragen: "Wollen Gie mir hier ein wenig helfen? Es find bente gar gu viel! Bir muffen berfuchen, bruben im rechten Glügel einige Raume frei gu befommen, feben Gie bier - Anmelbungen über Unmel-

Sie schiebt ihm einige offene Briefe an, rudt ihren Seffet ein wenig gur Seite und sett sich. Neben ihr ift an bem ge-näumigen Schreibtisch so viel Plat frei, daß ber Doltor noch begnem an bemselben schreiben kann. Sie sagt:

"Bitte, wollen Gie biefe Briefe bier beantworten?"

"Gewiß, gern!" Seine Stimme hat einen etwas bumpfen Rlang Er gieht fich einen fogenannten hoder berbei und läßt fich nieder. Gie fprechen noch über ben Inhalt ber Untworten, bann ichreiben beibe eifrig und Fraulein Doftor bergift in bem wolligen Anigeben in ihrer Tatigfeit ben neben ihr figenben Mann fast ganglich. Als fie endlich aufhort, um fich einige Ruverts gu nehmen, bort fie neben fich einen Laut, ber beinabe wie unterbrudtes Stubnen flingt. Gie ichaut auf und ift tief erichroden über ben feltfamen Ansbrud in bes Dottore Bugen. Bie perhaltener Schmers liegt es auf bem geroteten Untlig und unwillfürlich tut fie, was fie bei ihren Kranten jo vit getan, fie ftreicht ibm lind und fanft mit ilrer fublen Sand über Stirn und Augen. Er nimmt bieje Sand, balt fie feft und preft fie an feine Stirn, als fonnte nur fie allein bas Fieber fühlen, bas burch feine Abern raft.

Mein lieber, lieber Doftor, fagen Gie mir .

Bie fuß ihre Stimme flingt, und biefes fuble Sandchen, welche Bobitat, er hatte es immer jo festhalten mogen

Die Schmerzen, die er feit geftern an feiner linfen Sand verfpurte, an welcher er fich eine an nub fur fich geringfugige Berletzung gugezogen hatte, waren ichon ben gangen Tag giem-lich ftart gewesen und batten gu feiner gereigten, aufgeregten Stimmung nicht wenig beigetragen. Er war burhaus nicht gewillt, dem Gedanten an eine Blutvergiftung Ranm gu geben, aber nach und nach, als jebe Bewegung ber Sand mit Comergen berbinben mar und biefelbe guichends aufchwoll, murbe ber Gebanle gur Bewigheit. Rur hilbegard follte nichts merfen, ihr gegenüber burfte er fich nicht ichwach zeigen. Aber langer bier figen bleiben tonnte er auch nicht, es mußte etwas gefchehen - er bielt es nicht aus.

Er rafft fich auf und fagt fo ruhig wie möglich: "Mir ift nicht recht wohl, wollen Sie mich für heute entschuldigen?"

"Aber gern! Beben Gie nur und rufen fich aus! Satte ich gewußt, daß Sie sich nicht mohl fühlen, mein Gott, dann hat-ten Sie leinesfalls noch arbeiten durfen," fagt sie herzlich. Er bat fich erhoben, verbeugt sich wie dontend und geht fo

raich hinans, daß sie ihm nicht einmal die Hand reichen fann. Sie ichaut ihm besorgt nach. Er muß duch frant sein, denn den ganzen Tag war er nicht wie sonst. Fortwährend so auffallend erregt und gereigt, odwohl sie es doch bemerkt. Sie hatte ihm vorhin eine Freundlichseit mit ihrer Aufsorderung erweisen wolken; jeht machte sie sich Vorwürse, daß sie ihn noch mit Arbeiten gewält hatte. Arbeiten gequält batte.

Wie sie noch so finnend am Schreibtisch steht, flopft es. Auf ihr "herein" tritt Maria ein. "Ach, Fraulein Doftor, verzeihen Sie, wenn ich store, aber Doftor Baulus ist eben im Aerztezimmer ohnmächtig gewor-

Silhegard schredt gusammen, gang benommen fagt fie: "Der ftarte Mann ohnmächtig? Maria, Sie übertreiben wohl?"

"Leiber nein!"

"Leiber nein," bestätigt auch hilbegard, als fie wenige Au-genblide später in bas totenblaffe Mannerantlig icaut. Es ift eine furchtbare Entbedung, die fie macht, benn fie weiß nun, bag ber Doftor an einer außerst gefährlichen Blutvergiftung er-frankt ift, welche gleich energische Magnahmen zu ihrer Betampfung erforbert.

Brofeffor Raute fteht ihr bei und bleibt auch bie Racht über ba, während er barauf besteht, daß fie die ihr so nötige Rube

fucht und in die Billa binubergebt.

Dort empfängt sie Charlotta mit bitteren Borwürsen. Sie findet es unerhört, daß herbert Baulus brüben bleiben soll; als ob er nicht hätte in seine Wohnung transportiert werden

"Rein, bas geht nicht, ba bat er feine Pflege," fagte Silbe

"Run, Professor Raute wurde ibm icon bie notige Pflege beforgt haben! Aber nein, es muffen Fraulein Doftor Sandchen fein, anders tut mans nicht. Das wird ein ichones Berebe geben, und man fann's ichliedlich ben Leuten auch nicht verben-ten, wenn fie ben Mund aufreißen," erwibert Frau von Meer-

holt mit leifem Sohn und fpottisch gefrauselten Lippen. "Mögen bie Leute sagen, was fie wollen, ich fummere mich um ihr Gerebe nicht und tue, was ich fur recht halte!"

"Ja, natürlich. Du bift ja über alles erhaben! Aber ich wasche meine Banbe in Unichuld! Reinen Tag langer bleibe ich

"Ift auch gar nicht notig, wir beburfen beiner nicht," fagt Silbegard falt und verlagt, um weiteren Museinanberfepungen

Hilbegard falt und verläßt, um weiteren Auseinandersehungen zu entgehen, rasch das Zimmer.

Sie sindet einen Brief auf ihrem Schreibtisch.
"Bon Nichard," slüsterte sie, seine Handschrift erkennend, sehr erstaunt und bange. Sie überstliegt nach Defsnung des Aurerts hastig die wenigen Zeilen. Gott sie Dant, es ist nichts schlimmes, er sagt ihr nur Abieu. Hat sie drüben nicht stören wollen — schreibt er. Sie war schon auf bose Nachricht gesaßt, aber bennoch, es tut ihr weh, daß er so ohne ein liebes Wort von ihr geht. Ihr Herz hängt so sehr an dem Bruder, dem einzigen Menschen, der sie an ihre schöne, sonnige Kindheit, ihr unvergestlich süßes Wütterlein, ach, an all den Märchenzauber sener berrlichen Tage erinnert, die sie in der Villa am Rhein, vereint mit den geliebten Eltern verlebte. am Rhein, vereint mit ben geliebten Eltern verlebte.

Es war ihr plöglich, als ob biefes fleine Briefblatt ihr fagte: "Du fiehst ihn wieber, biefen Bruber! Aber bas ift ja Unfinn, so etwas zu benken, in wenig Wochen kehrt er ja heim. Aber die trübe Ahnung, daß es vielleicht doch nicht so sein wird, will nicht von ihr weichen. Sie geht langsam in ihrem Zimmer auf und ab, dann geht sie in das dem ihrigen gegenüber besindliche freundliche Zimmer, du Kurtchen und sindet ihn bereits ruhig schlasend in seinem Bettchen. Sie füßt das Kind leise auf die Stirn, fragt Anna, die beim letten Dämmerschein stidend am Fenster sitt, noch nach einigen Sachen, das Kind be-treffend, und sucht dann ihr Schlassimmer auf.

Allein die Unruhe ist zu groß, es ist ihr unmöglich, sich nie-berzulegen, so geht sie in des Ontels Arbeitskabinett, dreht das elektrische Licht auf, sept sich bin und schreibt an ben Ontel. Aber alles will sie ihm nicht mitteilen, von ihrem Schmerz

und ihrem Rummer schreibt fie nichts, auch bes Dottors Er-frantung erwähnt fie nicht. Go wird ihr Brief ein seltsames Gemisch von halber Aufrichtigkeit, Sehnsucht und kindlicher Liebe. Die logischen Gebanken, die hoben Geistesgaben und das außerorbentliche Wissen seines ersten Affistenten geht wenig baraus hervor und gibt bem Geheimrat beim Empfang dezfelben gu benten.

Er außerte feiner Frau gegenüber nichts, um fie nicht au beunruhigen, aber beschließt, feinen Aufenthalt nicht allau lange mehr auszudehnen, benn feine Agnes ift vollständig wiederhergeftellt und ordentlich aufgeblüht, fo baß tein Mensch ihr ihre vier. undviergig Jahre anfieht. Der liebenswürdige Geheimrat ift ftolg auf fein Beibchen und ein fo prachtiger, aufmerkfamer Chemann, bab man faft glauben tonnte, fie hatten nicht bie filberne, sondern die grune Sochzeit noch nicht lange hinter fich. — Aber jo gern nun Geheimrat Helm auch bei seiner Gattin weilt, es zieht ihn boch jeht mächtig heinwärts. Seine Hilbe und seine Anstalt sind ihm zu sehr ans Herz gewächsen, und bann behagt dem an angestrengte Tätigkeit gewöhnten Manne bas saule Leben auch nicht recht mehr. Er freut sich schließlich auf feine Seimtebr, wie ein Rind auf Beihnachten, und fchreibt bas auch an Silbe.

Mis biefe ben Brief befommt, atmet fie tief auf. Drei Tage find ins Land gegangen, feit ber Dottor ichwer barnieberliegt und fie in banger Sorge fast vergebt. Seine Fieberphantasien verraten, daß in seinem Junern ein Chaos berricht, wie wenn ein giftiges Erdbeben dasselbe in seinen tiefsten Tiefen durchrüttelt und mit furchtbarer Gewalt das heer ftarfer Leibenschaften burcheinander geworfen hat. Das wise Aufbaumen gegen eine unfichtbare Macht, ben tropigen Biberftand biefer eifenftarten Mannesfeele gu beobachten, ift tief erschüttern's für Silbegarb.

O Gott! Warum war gerade der Ontel abwesend? Warum hatte sie, gerabe sie ihn zu vertreten? Wie gern, ach, wie gern ware sie bescheiben zurüdgetreten, wenn bieser Mann früher hier gewesen ware und sie gewußt hatte, daß nach seiner Charafteranlage es für ihn eine Folterqual, ein wahres Wartorium fein wurde, fich einer Frau unterordnen gu muffen. Gie hatte mahrend ihres Bufammenwirtens wohl bemertt, wie an-Berorbentlich geschieft und begabt ber Dottor für seinen Beruf war. Gein gebiegenes Biffen bedurfte nur noch ein wenig ber ruhigen, sicheren Leitung eines ersahrenen Lehrers, wie Ge-heimrat Selm, um sich herrlich zu betätigen. Der Feuergeist wurde sich unter einer starten Sand ruhig flären, während er sich gegen die ungewohnte Jührung fleiner, weißer Frauenhände auflehnte und in gefährliche Gährung überging. Die Wacht der-selben war so groß, daß die edlen Gefühle beinahe unterdrückt wurden, die bosen aber die Oberhand gewannen. Wie war hilbegarb ju Mut, wenn fie fo still am Lager bes Kranten faß und biefes furchtbare Mingen beobachtete, in bem bie Seele bes Mannes fich baumte und wand?

Sie begte hoffnung, daß bas Fieber nur von turger Dauer fein werbe, benn bant bes energischen operativen Eingriffes war es bereits gelungen, ber Blutvergiftung gu fteuern. Freilich, ein paar Finger ber linten Sand würden fteif bleiben, aber bei feiner Weschidlichkeit wurde bas ben Dottor im Beruf wenig binbern.

Silbegard nimmt Abichied von Georg, welcher vollständig geheilt, bon ben überglüdlichen Eltern abgeholt wirb. Anabe hängt ichluchzend an ihrem Galfe und auch fie fann faft nicht sprechen vor innerer Bewegung. Das Kind bat ihr fo viel Sorge bereitet - bei ber Behandlung feiner ichmeren, langwierigen Krankheit gab es immer nene, unvorhergesebene Schwierigkeiten zu überwinden, daß ihre Freude, ihn endlich gebeilt zu sehen, doppelt groß ist. Wer Georg ist ihr in dieser schweren Beit auch ans Serz gewachsen, wie nur ein Sorgenfind der Mutter, und so gebt ihr die Trennung recht nabe. Doch sie will fie fich und bem Kinde nicht unnötig erschweren. So löst sie sanft die immer noch mageren Aermen von ihrem Salfe, nimmt das schmale Gesichtchen swischen ihre Sande und füßt innig ben fleinen, gudenben Munb.

Sie steigt, tief atembolend, die breite, flache Treppe hinauf, geht burch ben langen Korribor und tritt in bes Dottor Kranfengimmer.

Professor Raute fist am Bett, neben ihm fteht bie Pflegerin.

"Es geht gut hier! Noch einige Tage und wir haben un-feren Batienten wieber wohlauf," fagt er leife, steht auf und schüttelt ihr bas Sandchen. Er sieht es in dem lieblichen Gesicht guden wie von tiefer Bewegung, — bei ber ruhigen, ficheren Kollegin ein ungewohnter Anblid für ihn. Run, er macht fich überhaupt so allerlei Gebanken, ber gute Prosessor und seine kleine Frau tut es nicht minder. Denn felbstrebend hat er kein Geheimnis por seiner Leonie.

Un fo manchem, iconner Commerabend figen bie Beiben auf ihrem Balton und ergeben fich in Bermutungen über Silbegard und Dofter Berbert Baulus.

Der Brofeffor sieht bann gewöhnlich ben weiß und rot gestreiften Borhang, welcher an ber Binbseite angebracht ift, ein wenig weiter vor, so sind sie gleich vor neugierigen Bliden geschützt, und das ist sehr gut, denn ihnen gegenüber wohnen zwei ältere Damen, zarte Jungfrauen, deren seuschen Seelen ein solches "Getue", wie es Prosessors lieben, ein Greuel ist. Als neulich Frau Leonie, sehhaft wie sie ist, ihrem Mann ben Arm um den Hals schlagg und sich an ihn schmiegte, war der einen Jungfrau bor Schred bie Satelnadel in bie Finger ge-fabren. Der arme Brofeffor aber mar ichleunigft bon feiner feinen Frau fortgeholt worben und hatte ber laut jammernben Dame die Radel wieder herausholen muffen. Dafür war er halbtot von all' bem fpigen Reben und Lamentieren. Seitbem war er sehr vorsichtig und zog stets bie weiß und rot gestreifte Leinwand so weit vor als es ging. Dann konnten ihnen auch die mißtrauischften Jungferfeins nichts anhaben, er tonnte ohne Schen fein Beibden in ben Arm nehmen, benn bie Leinsvand war bicht, und was bas Geräusch eines Ruffes anbetraf, fo tonnte benfelben auch bas icharffte Dhr bon bruben nicht horen.

Alfo wie fie nun fo eng aneinander geichmiegt auf bem Balton fagen, und ber Professor feiner Fran von Silbegarb ergablte, batte fie gemeint:

(Fortfehung folgt.)

Benklipendi.

Daber der Jefte Wurd' und Berrlichkeit, Well fie fo felten uns das Jahr gewährt.

Shakespeare.

Paragraph 299.

Sumoreste von Ewalb Muguft Ronig.

(Selut.) (Rambrud -erbatet.)

Lange zögerte ber Registrator, aber sein Rechtssinn berbot ihm die Berletung des Briefgeheimniffes. Die Bersuchung war aber sehr groß; er konnte ihr auf die Dauer nicht widerfteben.

Es war ja eine Kleinigkeit, das Kubert wieder zu schließen, nachdem er mit der dünnen Klinge eines. Febermeffers vorsichtig geöffnet worden, Frau Aurora bemerkte sicher nichts bavon, man mußte es nur schlau anzusangen wissen.

Das Federmesser befand sich schon in ben Händen von Schweselmann, in der nächsten Minute zog er ben Brief aus dem Aubert. Er mußte sich in seinen Sessel niederlassen, eine siederhafte Aufregung hatte

fich feiner bemächtigt. "Geehrte Frau!" las er. "Mit allem einverstanden und nur noch bon bem glubenden Buniche befeett, Gie perfonlich fennen zu lernen, erlaube ich mir, Ihnen eine

Busammenkunft vorzuschlagen, die — — "Beiter kam er nicht, die Tür wurde in diesem Augenblick geräuschvoll geöffnet, Frau Aurora Siebenmorgen stand auf der Schwelle des Zimmers, und ihre dunklen, blibenden Augen ruhten so sest auf ihm baß er die Faffung vollständig verlor.

Bacharias dachte gar nicht daran, den Brief zu versteden, sie hätte es ja sosort bemerkt, überdies
auch das Kuvert noch auf dem Tische, und ihr scha Blid hatte es bereits entbedt.

"Ein Brief an mich?" fragte fie, "Sie haben ihn

In den Erdboden hatte er berfinten mögen, um bem gurnenden Blid gu entgeben, ber ernft und voll thn traf.

"Es geschah ja aus Bersehen," bersuchte er fic gu rechtfertigen. - "Glauben Gie mir, ich ahnte wirt lich nicht -"

"Ah, das ist abscheulich, herr Registrator!" unter-brach sie ihn. "Sie haben mein Bertrauen miß-braucht und eine Indiskretion begangen, die ich nicht verzeihen kann!" Haftig hatte sie seinen zitternden Händen den Brief entrissen, eine flammende Glut über-gaft ihr hühlsches Antlin

goß ihr hübsches Antlis. "Abscheulich!" wiederholte sie noch einmal. "Ich

barf und werbe mir das nicht gefallen lassen."
"Aber ich gebe Ihnen die Bersicherung, daß ich ben Brief noch gar nicht gelesen habe," erwiderte er mit wachsender Berwirrung.

"Denken Sie, daß ich dieser Bersicherung Glauben schenken werde?" fragte sie zürnend. "Der Brief war offen in Ihrer Hand, die paar Zeisen kann man in einer Sekunde lesen. Damit kommen Sie nicht durch, und mit einem Jrrtum können Sie sich auch nicht entschuldigen, die Abresse ist so beutlich, und Sie sind in allen Dingen so vorsichtig, daß ich diese Rechtsertigung gar nicht gelten lasse."
Der Registrator rieb mit dem Taschentuch über

Der Registrator rieb mit dem Taschentuch über seinen kahlen Schädel, er besand sich da in einer höchst staten Situation, um so sataler, als Frau Aurora jeht das Zimmer verließ und ihm dadurch jede weitere Berteidigung unmöglich machte. Was nun? Gleich einem gesangenen Löwen rannte er in seinem Zimmer auf und nieder. — Hier war guter Rat teuer. Er hatte Frau Aurora töblich beseidigt, sie verzieh ihm diese Indiskretion nun und nimmermehr, und wenn sie heute noch sein Haus verließ, durste er nicht das mindeste dagegen einvenden. bas minbeste bagegen einwenben.

Mittagessen gab es heute nicht, Frau Aurora ließ sich nicht mehr bliden, ber Registrator mußte wieder einmal in der Garküche speisen. Und inzwischen hatte sie vielleicht die Zusammenkunst mit dem Schreiber des verhängnisvollen Brieses!

Er erinnerte sich, mit bem letten Blid auf bie Beisen gelesen zu haben, bag biese Zusammenkunft beute stattfinden sollte, er war überzeugt, bei seiner

Mudfehr aus ber Garfüche Frau Aurora nicht babeim Bu finden.

In seiner Bosnstube saß ein herr, ber ihn er-wartete; er kannte ihn nicht, ordentlich erschreckt suhr er zusammen, als dieser herr ihm erklärte, er sei Rechtskonsulent und von Madame Siebenmorgen beaus-

nechtstonsulent und von Madame Siebenmorgen beauftragt, einige Fragen an ihn zu richten.
"Sie werden wohl nicht leugnen, daß Sie einen an Madame adressierten Brief erbrochen haben," besgann der Rechtskonsulent, während er seine Brille dichter vor die Augen rückte und dem Registrator den sorschenden Blick eines Unterzuchungsrichters zuwarf. "Sie werden auch wissen, daß dieser Fall im Paragraph 299 unseres Strasgesehbuches vorgesehen ist — oder sollte dieser Paragraph Ihnen gänzlich underkannt sein?"

Bacharias Schwefelmann nidte mechanisch, es war

ihm unmöglich, ein Wort zu erwidern. Der Rechtstonsulent blidte ihn eine geraume Weile erwartungsvoll an, die stumme Antwort schien

ihm nicht zu genügen.
"Paragraph 299 besagt solgendes," suhr er sort:
"Ber einen verschlossenen Brief, oder eine andere verschlossene Urkunde, die nicht zu seiner Kenntnisnahme bestimmt ist, vorsäplich und undesugterweise öfsnet, wird mit Gelöftrase bis zu einhundert Talern oder mit Gesängnis dis zu drei Monaten bestrast."
"Aber ich tat's ja nicht vorsäplich!" warf der Registrator Keinsaut ein.
"Natürlich taten Sie es vorsäplich!" erwiderte der Rechtstonsulent. "Richt ein einziger mildernder Umstand

"Natürlich taten Sie es vorsätzlich!" erwiderte der Rechtskonsulent. "Nicht ein einziger mildernder Umstand sieht Ihnen zur Seite, ich wühte nichts, was Sie zu Ihrer Entschuldigung ansühren könnten. Sie werden ganz gewiß mit Gesängnis bestraft werden, wenn die Anklage erhoben wird."
"Und dazu ist Frau Siebenmorgen entschlossen?"
"Jawohl."
"Könnte die Sache nicht auf anderem Wege gespredet werden?"

pronet werden?"

"Auf welchem?" "Ja, bas weiß ich eben nicht, vielleicht haben Sie mir einen Borschlag zu machen?"

Der Rechtstonfulent wiegte mit ernfter Miene bas

"Sie werden begreisen, daß Madame Siebenmorgen nach biesem Borfall nicht länger in Ihrem Hause bleiben kann," sagte er, "dadurch, daß sie ihre Stellung plößlich quittieren muß, werden ihr pekuniäre Opjer auserlegt, und es fragt sich nun, in welcher Weise Sie die Dame entschädigen wollen. Daß Sie zu einer Entschädigung verpstichtet sind, werden Sie nicht bestreiten." Haupt. ftreiten."

"Gewiß nicht," erwiberte ber Registrator, ber in biesem Augenblick ganz unfähig war, einen klaren und bestimmten Gedanken zu sassen, "Benn Sie nur sagen wollten, welche Forberung —" "Entschuldigen Sie, von einer Forberung kann Teine Webe fein Wedene ift einerseits been nicht be-

"Entschuldigen Sie, von einer Forderung kann keine Rede sein, Madame ist einerseits dazu nicht berechtigt und andererseits auch zu zartsühlend, eine Forderung zu stellen, die man unter den obwaltenden Umständen als Erpressungsversuch deuten könnte. Diese Frage zu entscheiden, bleibt Ihnen allein überlassen, und ich gebe Ihnen die ausrichtige Bersicherung, daß es mich seuen würde, wenn sie auf riedlichem Bege gelöst wird. Ich gehöre nicht zu jenen Rechtstonsulenzen, die darauf ausgehen, die Parteien gegeneinander auszuheten und Prozesse anzustellen; und wenn ich es in dem vorliegenden Falle sür meine Pflicht hielt, in bem borliegenben Galle für meine Bflicht hielt, mid) ber tief beleibigten Dame anzunehmen, fo fonnen

Sie mir das wahrlich nicht verargen."
"Mein, nein, aber wenn Sie nur —"
"Wäre ich an Ihrer Stelle, so würde ich die Sache auf dem kürzesten Wege ordnen und mich wahrshaftig nicht lange bedenken. Madame Siebenmorgen ist eine hübsche Frau und Sie — aber wie gesagt, das müssen Sie selbst wissen, es ist immer bebentlich, in solchen Angelegenheiten einen Rat zu geben."

Der Rechtskonsulent erhob sich nach diesen Worten und nahm seinen Hut. "Ich habe meine Schuldigkeit getan," suhr er sort, "ich wiederhole Ihnen, daß es mir lieb sein wird, wenn meine Bermittsung zur Berg jöhnung führt. Sie haben Zeit dis morgen früh, ist bis dahin eine Bersöhnung nicht erfolgt, so muß ich im Austrage der Madame Siedenmorgen den Strafe

antrag gegen Gie einreichen. Ich habe bie Ehre, mich

Der Registrafor Zacharias Schwefelmann hielt ben ftarren Blid lange auf die Tilr geheftet, hinter welcher der Rechtstonfulent verschwunden war.

Bas nun? Kam es zur Klage, so war die Achtung, die er bisher genossen hatte, dahin. Leugnen konnte er nicht, er würde jedensalls verurteilt, und sür den Spott branchte er dann nicht zu sorgen. Er hatte ohnedies schon manche hämische Bemerkung über die hübsche Daushälterin und die Vernachkässigung der stüberen Freunde hören müssen, wie würde man erst über ihn hersallen, wenn Fran Anvora ihn wegen undesigter Erössung eines Brieses öffentlich zur Serantwortung zog! Um jedem Preis mußte der Krozes verhütet werden; zu jedem Opser entschlossen, begab der Registrator sich zu dem Zimmer der schmucken Bitwe.

Roch immer entruftet, wollte fie ihn gurudweisen, aber er bat fo lange, bis fie ihn einließ.

aber er bat so lange, bis sie ihn eintieß.

"Nicht im Unsrieden wollen wir scheiden," sagte er mit zitternder Stimme, "ich weiß, daß ich mich bergangen habe, ich bin zu seber Genugtuung bereit, sagen Sie mir nur, welche Sie verlangen."

"Ich möchte zuvor fragen, was Sie bewog, den Brief zu össen," erwiderte sie, und der freundliche Ton, den sie anschlug, überraschte und ermutigte ihn.
"Was mich dazu veranlaßt hat?" suhr er sort, "meine Liebe, die Besorgnis, Sie zu verlieren."

"Sie scherzen, herr Negisfrator!"

"Durchaus nicht," erwiderte er tiesausatmend, war doch das Wort, das ihm solange auf den Livven

boch das Wort, das ihm solange auf den Lippen schwebte, jeht gesprochen. "Ich sühste mich so glicklich dei dem Gedanken, daß Sie als mein trenes Weid hier schalten und walten würden, und bag alsbann eine Trennung nicht mehr in ber Möglichfeit liege -"

"Aber ware es bann nicht ehrlicher gewesen, biesen Gedanken offen auszusprechen?" unterbrach sie ihn, und ein bezauberndes Lächeln umspielte ihre Lippen.

Er blidte überrascht auf, eine Ahnung, daß er auch jest noch das heiß ersehnte Ziell erreichen könne, durchzog blibschnell seine bekümmerte Seele.

"Und welche Antwort würden Gie mir gegeben haben?"

Fran Aurora sentte verwirrt die Wimpern, Jacha-rias Schweselmann war keines Bortes mächtig, er zitterte vor frendiger Erregung. "Aun?" fragte er nach einer langen Baufe.

"Ift mein Schweigen nicht auch eine Antwort?" erwiderte fie leife. "Sie find febr fchuchtern, lieber Bacharias."

Mit einem Jubelruf schloß der Registrator fie in feine Urme, lachelnd bot fie ihm bie Lippen gunt

"Morgen bestellen wir das Ansgebot," sagte er, "und nach vier Wochen seiern wir die Hochzeit." "Haft du's so eisig?" sragte sie, ihm in die glück-strahlenden Angen schauend.

"Weshalb noch länger warten?" erwiderte er. Aber was wird nun mit dem anderen, der dich um das Renbezvous bat?"

"Ach, laft nur!" fagte fie mit einer geringichaben-ben Gebarbe. "Du hattest bich eber erffaren follen, bann ware ich nicht in biese Bersegenheit gebracht worden."

Der Regiftrator fragte nicht weiter, er war unfagbar glücklich, nun follte auch fein Schatten mehr auf biefes Glück fallen.

Um nächsten Tage äusterte Frau Aurora den Bunsch, den Inhalt des schweren Koffers zu sehen, ihr Berlobter aber sehnte die Ersüllung dieses Bunsches ab. "Am Tage nach der Hochzeit, mein Täub-chen," sagte er, "bis dahin mußt du dich gedulden." Die Braut schmollte ein wenig, aber der Registrator

blieb fest, sie mußte sich fügen. Um Tage nach der hochzeit saft bas neuvermählte Paar feesenvergnigt beim Frühstüd, als der Postbote wieder einen Brief brachte. Der Registrator las die Abresse: "Fran Aurora Siebenmorgen," und ehe seine Frau ihn daran hindern konnte, hatte er das Kubert geöffnet.

"Baragraph 247," sagte er ladjend, "eine Unter-ichlagung, welche von einem Ebegatten gegen ben anderen begangen worden ist, bleibt firastos. Du hörst,

daß ich mich inzwischen auch im Strafgesehbuch unt-geschen habe. Aber was ist bas? Liebe Schwester? Ich woste gar nicht, daß du noch einen Bruber hast. Beshalb wurde er nicht zur Hochzeit eingeladen? Er versangt die hundert Taler, die du ihm versprochen hast, es ist ganz dieselbe Handschrift, die der damalige Brief zeigte. Hm, sim, die Nolle des Mechtskonfulenten sei ihm unangenehm gewesen — na, da hört aber boch die Weltgeschichte auf!"

Frau Aurora war im erften Augenblid fehr blaß geworden, aber sie hatte rasch ihre Zassung wieder-gefunden. Den vollen, runden Arm um seinen Naden ichlingend, schaute sie ihm rrit einem zärtlichen Blid in das umwölfte Antlit.

"Rannst bu mir verzeihen?" fragte fie schmeichelnb. Es war ja nur meine Liebe ju bir, was mich ju biefer Lift bewog; ich wollte burch bas heiratsgefuch beine Giferfucht weden und bid ju einer Erffarung veran-

"Und ber Paragraph 299?" erwiberte er, "Wein Bruber follte als Seiratsfanbibat auftreien, 311 biefem Zwede war er an jenem Sonntag hierhergekommen, aber dadurch, daß du den Brief öffnetest, änderte sich die Sachlage, und mein Bruder bewog mich nun, ihm das Beitere zu überlassen. Er hätte sich auch wohl gedulden können, dis ich ihm das Geld einfandte. Darf ich auf beine Berzeitjung hoffen,

Der Registrator blidte eine geraume Beile gevolles Lächeln glitt flichtig über fein hageres Untlit.

"Das Geschessene fann nicht ungeschehen gemacht werben," brach er endlich bas peinliche Schweigen, "ich verzeilse dir gerne. Nun komm, wir wollen jest auch den Koffer öffnen."

Mit feuchfenden Augen folgte Fran Aurora ihrem

Gatten in das Schlafgemach. Der schwere Koffer unter bem Bett hervorgeholt, Bacharias Schwefelmann fniete neben ihm

nieder und öffnete ihn. "Ziegelsteine!" rief Frau Anvora, und es ließ sich fcwer unterscheiben, ob Bestürzung ober Aerger aus

dem Ton ihrer Stimme sprach.
"Jawohl, Ziegelsteine!" erwiderte der Registrator sakonisch. "Die alte Tanto mit ihrem reichen Nach-laß hat nie existiert, das war auch eine Lise, die der Liebes entsprang. Also Berzeihung gegen Berzeihung, liebes Weibchen. Die Liebe sührt mitunter zu selt-famen Ibeen, aber so schlan wir es eingefähelt zu

haben glaubten, ohne ben Paragraph 299 hätten wir vielleicht nie unser Ziel erreicht."
Frau Aurora hatte bei den ersten Borten ihres Giatten ummutig die Lippen auseinander geprest, aber fie fand es boch ratfam, gute Miene gum bofen Spiel zu machen und in die Hand, die er ihr bot, einzuschla-gen. Arm in Arm und über die Enthüffungen berglich lachend, fehrten fie gu ihrem Frühftnick gurnick.



Gin amifantes Buch hat bie Ronigin-Mutter Chriftina von Spanien in ihrem Befig. E3 ift ein Band, ber angefüllt ift mir Zeitungsausschnitten in ben verschiebenften Sprachen, denen die Uebersetung ind Spanische beigefügt ift. Gie alle enthalten Berichte, in benen bon ber erffannlichen "Gruffreife" bes fpanifchen Konigstindes, ale es noch feine erfien Gehversuche machte, die Rede ift. Die Sammlung hatte eine fpanifche Sofbame angelegt, bie es bann ber Ronigin Christina jum Geschent machte. Das Spaghafte babet ift, baß taum eine biefer Geschichtchen auch nur ein Rounden Bahrheit enthalt. Es war aber in ben erften Lebensjahren bes Konigs Afons ein Lieblingsthema ber Beitungen, von ber Fruhreife bes Rinbes gu ergabien, und befonders englische und ameritanische Journalisten bewiesen eine erstaunliche Phantafie in ber Erfindung folicher Grfchichten,